

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 112.

Dienstag den 21. April.

1868.

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung des an der Ecke der Turner- und Bauhoffstraße gelegenen, circa 2197 □ Ellen enthaltenden Bauplazes Parzelle Nr. X. des Parzellirungsplanes für den vormaligen Holz- und Bauhof haben wir anderweit auf **Dienstag den 5. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr** Termin an Rathsstelle anberaumt.

Es wird mit der Versteigerung pünktlich zur angegebenen Stunde begonnen und dieselbe geschlossen werden, sobald weitere Gebote nicht mehr erfolgen.

Die Versteigerungsbedingungen und der Parzellirungsplan liegen in unserem Bauamte (Rathhaus 2. Etage) zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 18. April 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Gerutti.

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

Seeverbindung nach Dänemark, Schweden und Norwegen.
Wien-Basias-Konstantinopel.

1) Nach Schweden.

Leipzig, 16. April. Seit dem 1. d. M. ist eine zweimal wöchentliche Dampfschiffverbindung auf dem kürzesten Seewege Stralsund-Stadt eingerichtet. Briefe und Reisende, welche Montag und Freitag früh in Berlin sind, erreichen mit dem 8 Uhr 45 Minuten Morgens nach Stralsund abgelaufenen Zuge den Anschluß an den 3 Uhr Nachmittags abgehenden Postdampfer und sind nach sechsstündiger Fahrt an der schwedischen Küste. Das Personengeld nach Stadt beträgt 1. Platz 5 Thlr., 2. Platz 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., Bordgeld-Platz 2 Thlr. Man hat auch Tour- und Retour-Billets auf 14 Tage gültig, 1. Platz 7 $\frac{1}{2}$ Thlr., 2. Platz 5 Thlr. — In Berlin erhält man directe Billets bis Stadt, das Gepäck kann man sich bis ebendahin durchexpediren lassen. Ist man in Stadt, so kann man rasch nach Kopenhagen gelangen, da die Eisenbahn nach Malmo geht und dort täglich mehrere Male Dampfer nach Kopenhagen überfahren. Die Ueberfahrt dauert anderthalb bis zwei Stunden, wie wir aus eigener Erfahrung wissen.

Von Stadt fährt man jeden Mittwoch und Sonnabend 11 Uhr Abends ab und ist den andern Morgen früh in Stralsund.

2) Nach Dänemark.

Nach dieser Richtung hat man zwei Seeverbindungen, die eine mit einer 6 bis 7 Stunden dauernden Ueberfahrt auf der Linie Kiel-Korsör, die andere auf der Linie Lübeck-Kopenhagen mit einer 14 bis 15 Stunden währenden Ueberfahrt.

Auf dem Wege über Kiel kann man täglich nach Dänemark gelangen und eben so oft zurück; auf dem über Lübeck jedoch nur sechs mal wöchentlich hin und her (der Sonnabend fällt in Lübeck, der Dienstag in Kopenhagen aus).

Aus Kiel fährt man Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Ankunft des letzten Altona-Hamburger Zuges ab, ist am andern Morgen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr in Korsör. Dort geht 7 Uhr früh der Frühzug nach Kopenhagen ab, um daselbst 10 Uhr 35 Minuten Vormittags einzutreffen. Von Korsör gehen auch die Dampfer nach Nyborg und Aarhus ab, dergestalt, daß Reisende um 11 Uhr früh in Nyborg, um 4 Uhr Nachmittags in Aarhus sein können.

Nach Kiel gelangt man mit dem letzten Zuge aus Kopenhagen, der gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends Anschluß an den Dampfer in Korsör erhält, Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr mit Anschluß an den Morgenzug nach Altona-Hamburg; von Kiel nach Korsör zahlt man auf den Dampfern 3 $\frac{3}{4}$ beziehentlich 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. für den ersten Platz oder den Deckplatz. Man kann auf der Altona-Kieler Bahn auf jeder Station durchgehende Billets nach Kopenhagen und Zwischenstationen lösen und das Gepäck ebenso vollständig frankiren.

Die andere Linie, Lübeck-Kopenhagen, correspondirt mit dem Berliner Frühzuge 7 Uhr 30 Minuten. Die Schiffe gehen von Lübeck 4 Uhr Nachmittags ab (ausgenommen Sonnabends), von Kopenhagen täglich außer Dienstags 2 Uhr Nachmittags.

Die Fahrgeelder sind verhältnismäßig billig gegen die andere kürzere Linie, nämlich 6 Thlr. für „die Hütte“, 5 Thlr. 8 Ngr. für den I. Salon, 3 $\frac{3}{4}$ Thlr. für den II. Salon und 2 Thlr. 8 Ngr. für den Deckplatz.

3) Nach Norwegen.

Vom 1. April kommt auch diese Verbindung wieder in Gang.

A) Zwischen Christiania und Kiel. Aus Christiania geht jeden Donnerstag 10 Uhr früh ein Postdampfer nach Kiel, aus Kiel jeden Sonntag Abend oder Montag früh ein solcher nach Christiania.

B) Zwischen Christiania und Kopenhagen. Jeden Dienstag 7 Uhr früh fährt ein Dampfer von Christiania ab, ebenso jeden Sonnabend 6 Uhr früh. Von Kopenhagen geht in umgekehrter Richtung jeden Mittwoch 12 Uhr Mittags und jeden Sonnabend 11 Uhr 30 Minuten Vormittags ein Postschiff ab.

4) Nach Konstantinopel via Wien-Basias.

Seit dem 6. d. fahren die Donaudampfer wieder nach Stambul. Man benutzt die Eisenbahn von Wien nach Basias dergestalt, daß man den Montag und Freitag früh 7 $\frac{3}{4}$ Uhr abgehenden Zug (in Leipzig Sonntag und Donnerstag 9 Uhr früh nach Wien) oder den 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags-Eilzug wählt und so Donnerstags und Montags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags (3 Tage Fahrt) in Byzanz anlangt.

Aus Konstantinopel fährt man das erste Mal am 10. April Dienstag und Freitags 4 Uhr Nachmittags ab und trifft nach etwa 4 Tagen Sonnabend oder Dienstag 1 Uhr 50 Minuten Nachmittags in Wien, den andern Abend in Leipzig ein.

Diese Postverbindung gewährt die größte Beschleunigung, und werden daher die Sendungen gen Konstantinopel von jetzt ab auf Wien-Basias instradirt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der Bundesgesetzgebung wächst eine fast überwältigende Fülle von Arbeiten zu. Die Civil-Proceßordnung wird noch eine längere Zeit die Kräfte der rechtsgelehrten Commission in Anspruch nehmen, und schon meldet sich drängend der sehr berechtigte Wunsch nach einem gemeinsamen Strafrechte und einer gemeinsamen Criminal-Proceßordnung. Die Gründe, die im Reichstage dafür beigebracht, sind gewiß einleuchtend genug und wurden auch vom Präsidenten des Bundeskanzler-Amtes zustimmend anerkannt. Es ist unmöglich, die politische Einheit des Bundes auch nur vorläufig auf der Basis der Besitz- und Verkehrsverhältnisse allein begründen zu wollen; die Einheit auch des öffentlichen Rechtes und der Sitte und Sittlichkeit muß in ihren Anfängen gleichzeitig mit jenen begründet und fortgebaut werden, und man kann sie nimmermehr bis zur „Krönung des Gebäudes“ ganz vertagen wollen. Für den Augenblick indes stehen doch die volkswirtschaftlichen Fragen einigermaßen im Vordergrund. So eben ist auf Anregung einer Anzahl liberaler Reichstags-Abgeordneter, der Herren v. Unruh (Magdeburg), Weigel, Braun (Wiesbaden), Ros, Finrichsen (beide Vertreter von Hamburg), Schulze-Delitzsch, v. Hennig und Laßler die Bildung eines freien parlamentarischen Vereins in Angriff genommen, in welchem Mitglieder aller Fractionen Gelegenheit finden sollen, sich über die wirtschaftlichen Vorlagen für das Zollparlament, Abänderungen des Zollvereins-Tarifs u. u., in sachlicher Weise zu verständigen. Die liberalen Fractionen des Reichstages haben sich bereits für das Unternehmen erklärt, mit den übrigen schweben Unterhandlungen.